

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten | Berichte | Termine

Terminkalender 2014

1. bis 5. September

World Lake Conference

– Perugia, Italien; Info: www.wlc15perugia.com/index.php/homepage

8. bis 11. September

ECOFIL 2014

– Ecology of Fish in Lakes and Reservoirs; Ceske Budejovice, Czech Republic; Info: <http://www.ecofil2014.wz.cz>

15. bis 19. September

Ausbildungskurs zum/zur ÖWAV – Gewässerwärter/in, Grundkurs II.

– BAW-IGF, Scharfling am Mondsee. Info: www.oewav.at

25. bis 27. September

FABA 2014

– Internationales Symposium Fischerei und Aquakultur, Trabzon, Türkei; Info: <http://www.faba.gov.tr/>

1. und 2. Oktober

Österreichische Wasserwirtschaftstagung 2014

– Der Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) veranstaltet in Kooperation mit dem Lebensministerium und dem Land Kärnten die 21. Österreichische Wasserwirtschaftstagung (WWT) in Villach. Info: www.wasseraktiv.at – Veranstaltungen

16. und 17. Oktober

Neue Rolle der Wasserkraft im Rahmen der Energiewende

– Hotel Fürstenhof – Achensee/Tirol. Anmeldung bis 10. September 2014: Verein für Ökologie und Umweltforschung. Info: www.voeu.co.at

3. bis 8. November

Neobiota 2014

– Europäische Konferenz zu Bioinvasoren, Antalya, Türkei; Info: <http://neobiota2014.org/>

12. November

ÖWAV-Seminar: »Wasserkraft und Ökologie – Wiederverleihung, Fische und Sedimente«

– Universität Innsbruck, 6020 Innsbruck, Technikerstraße 13. Info: www.oewav.at

13. bis 15. November

HydroMedit 2014

– Internationaler Kongress Angewandte Ichthyologie und Aquatische Umwelt; Info: <http://hydromedit2014.apae.uth.gr/>

27. bis 29. November

RENEXPO HYDRO 2014

im Messezentrum Salzburg – Die Wasserkraftmesse mit dem 2. Fachkongress über gewässervertträglichen Wasserkraftausbau Themen: Funktionsfähige FAHs und Sanierung stark veränderter Wasserkörper. Info: www.renexpo-austria.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Fischereiverband unter Mitwirkung des Bundesamtes für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling. **Verantwortlicher Redakteur und Schriftleitung:** Mag. Haimo Prinz, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0680/12 85 001. Die von den verschiedenen Autoren dargelegten Meinungen decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Redaktion. This publication is indexed in the Fish & Fisheries Worldwide produced by NISC South Africa (www.nisc.co.za). **Satz und Gestaltung:** Nilsson Druckmedien, A-5310 Mondsee. **Druck:** Aumayer Druck + Verlag Ges. m.b.H & Co KG, A-5222 Munderfing. Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion! ISSN 0029-9987 **Jahresabo:** Inland € 37,62 / Ausland € 37,62 zuzügl. € 10,65 Porto / **Einzelpreis:** € 5,00 IBAN: AT40 3505 6000 0001 1049, BIC: RVSAAT2S056

Das Abonnement ist nur 30 Tage vor Jahresende schriftlich kündbar, sonst gilt die Bestellung für das folgende Jahr weiter.

E-Mail-Adresse: oester.fischerei@baw.at / **Internet:** www.fischerei-verband.at und www.baw.at / Offenlegung gemäß Mediengesetz 1981 § 25 **Medieninhaber:** Österreichischer Fischereiverband; Geschäftsführung: 1030 Wien, Am Modenapark 1–2, Präsident: Mag. Ludwig Vogl; Unternehmensgegenstand (Vereinszweck): Förderung der Belange der österreichischen Fischerei. Erklärung über grundlegende Blatttrichtung: »Österreichs Fischerei ist eine Fachzeitschrift für die gesamte Fischerei, für Limnologie und Gewässerschutz. Als Vereinszeitung informiert sie über Ereignisse im Bereich der Mitgliedsorganisationen.«

Titelbild: Flusslandschaft am Urak – so ähnlich hat auch z.B. die Untere Salzach ursprünglich ausgesehen.
Foto: Clemens Ratschan

Auf Wunsch des Bundesamtes für Wasserwirtschaft veröffentlichen wir folgende Mitteilung:

Fischereifachtagung 2014

Bedingt durch die derzeitig angespannte Personalsituation am Institut fällt die Fischereifachtagung im Jahr 2014 – einmalig – aus. Ab dem Jahr 2015 ist diese Tagung dann wieder für den Spätherbst geplant.

Mag. Dr. Hubert Gassner
Institutsleiter (interimistisch)

Österreich

»WasserReich Österreich 2014 – den Fischen auf der Spur«

Tausende bestaunten die mobile Aquarienschau in Wien, Krems und Linz

Ein Aquarium der Superlative auf Achse: Zwölf Meter lang, je zweieinhalb Meter breit und hoch, befüllt ca. 70 Tonnen schwer – das ist Europas größtes mobiles Aquarium. Mehr als 20 Fischarten schwimmen in 60.000 Liter Wasser, darunter Huchen und fast alle anderen Forellenartigen, Nerfling, Brachse, Schleie, Aal, Wels, Hecht, Elritze, Bachschmerle, Karpfen, Zander und natürlich der Sterlet – Fisch des Jahres 2014.

Mit diesem Aquarium als Mittelpunkt und Besuchermagnet war es den Fischereiverbänden ÖFG, ÖKF, ÖFV und allen voran dem VÖAFV, gelungen, eine noch nie dagewesene Info- und Imagekampagne für die Fischerei und den Gewässerschutz in Österreich auf den Weg zu bringen.

»Wir wollten zielgerichtet die breite Bevölkerung über unsere umfangreichen Tätigkeiten und Anstrengungen zum Erhalt der heimischen Fischbestände und der Gewässer informieren. Aber mit so einem überwältigenden Besucherandrang haben wir nicht gerechnet«, so VÖAFV-Präsident Günther Kräuter begeistert beim vorläufigen Tourfinale in Linz. Er war es auch, der mit seiner Idee vor rund einem Jahr den Grundstein für diese beispielhafte Infokampagne legte.

Begleitet wurden die Fischereiverbände von der Österreichischen Bundesforste AG und der Wiener Universität für Bodenkultur (BOKU) als Partner. Funktionäre und Mitarbeiter der Verbände sowie Fachleute der BOKU unterrichteten die Besucher umfassend über Lebensweise, Artenvielfalt, Erkennungsmerkmale der Fische u.v.m. Dazu standen auch informative Poster und Videoaufnahmen zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist auch das große Medienecho das die Veranstaltung begleitete. Dadurch konnte eine entsprechende Breitenwirkung erzielt werden.

Einen ausführlichen, reich bebilderten Bericht finden Sie im Heft 4/2014 von FISCH&WASSER (S. 6–16) unter www.fischundwasser.at.
Ja.



Europas größtes mobiles Aquarium: 12 m x 2,4 m x 2,6 m (L x B x H), Füllmenge 60.000 l, Gewicht leer 12 t, voll ca. 72 t, Glasstärke 60 mm. Befüllungsdauer (mit Feuerwehrschauch) 2 Std. Foto ©tiqa.at

Berichte aus den Bundesländern



VORARLBERG

Bodensee-Obersee: Erneuter Rückgang der Fischfänge 2013

Der Fang der insgesamt 134 Berufsfischer am Bodensee-Obersee lag im Jahr 2013 mit rund 465 Tonnen 16 % unter dem ohnehin sehr niedrigen Fang des Vorjahres. Damit war 2013 das schlechteste Fangjahr überhaupt seit 1954. Zusätzlich zu den schlechten Felchenfängen sind nun auch die Erträge bei den Weißfischen und Barschen deutlich zurückgegangen. Der niedrige Gesamtfang wird auf den geringen Nährstoffgehalt zurückgeführt. Die rund 13.000 Angelfischer erzielten mit insgesamt 50 Tonnen ebenfalls ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

Die diesjährige Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei fand unter dem Vorsitz von Bayern am 25. Juni 2014 in Salgen in Bayern statt. Von österreichischer Seite nahmen MR Mag. Dr. Ute Schlager, DI Günter Osl und Mag. Nikolaus Schotzko daran teil.

Schwerpunktthemen der Konferenz waren die Entwicklung der Felchenfischerei vor dem Hintergrund rückläufiger Nährstoffgehalte im See, die wirtschaftliche Situation der Berufsfischerei am Bodensee-Obersee sowie die belastende Kormoransituation am gesamten Bodensee.

Der Anteil der Felchen am Gesamtfang lag bei 63 %. Mit 294 Tonnen wurden gegenüber dem Vorjahr um 12 % weniger Felchen gefangen. Der Barschertrag nahm gegenüber dem Vorjahr von 109 auf 80 Tonnen noch deutlicher ab. Bei den Weißfischen war mit einem Ertrag von 32 Tonnen gegenüber 2012 eine Abnahme um 36 % zu verzeichnen.

Die Erträge von Seesaibling, Hecht und Trüsche zeigten eine leichte Steigerung.

Die Konferenz erörterte die überaus angespannte wirtschaftliche Lage der Berufsfischer und Möglichkeiten für deren Existenzsicherung. Dem Wunsch der Berufsfischer nach Anpassung des Netzeinsatzes wurde soweit als möglich entsprochen, ohne die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung zu gefährden. In Gesprächen mit der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee sollen weitere Möglichkeiten zur Förderung der Berufsfischerei erörtert werden.

Darüber hinaus hat die IBKF über die Kennzeichnung der Netze im ufernahen Flachwasserbereich beraten. Ein entsprechender Informationsflyer aus Baden-Württemberg wurde vorgestellt. Gut sichtbare Kennzeichnung und Information der Badegäste können ein gefahrloses Miteinander von Berufsfischern und Schwimmern ermöglichen.

Die Vertreter der Fischereiverwaltungen prüfen derzeit intensiv Möglichkeiten und Strategien, um die Berufsfischerei in dieser schwierigen Ertragssituation zu unterstützen. Landesrat Ing. Erich Schwärzler unterstreicht die Bedeutung dieser Bemühungen im Hinblick auf die Erhaltung dieses so traditionsreichen Berufsstandes und der Versorgung der lokalen Bevölkerung und Betriebe mit Wildfischen aus der Region. »Der Fisch aus dem See war und ist ein hervorragendes und gesundes Lebensmittel, allmählich wird er allerdings zur raren Delikatesse.« (IBKF/Schotzko)



NIEDERÖSTERREICH

LIFE+: Europas größtes Renaturierungsprojekt im Herzen Niederösterreichs

Am 10. Juli 2014 wurde durch Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Geschäftsführer der Hydro Power GmbH, Michael Amerer sowie Lan-

desfischermeister Karl Gravogl der neu errichtete Flussabschnitt der Traisen offiziell eröffnet und der Natur ein Stück Lebensraum zurückgegeben.



Die Traisen ist begradigt bis zur Einlaufkurve in ihr neues Flussbett.

Die Mündung der Traisen wurde bis zur Mitte der 1970er Jahre in diesem Abschnitt durch den damaligen Neubau des Donaukraftwerkes Altenwörth als begradigter Flusslauf neben dem Kraftwerk angelegt.

Durch massive Unterstützung der EU und des Verbundes, die den Hauptteil der Kosten tragen, ist es gelungen ein beispielhaftes Renaturierungsprojekt in Gang zu setzen.

Knapp 10 Kilometer mäandrierende Flussstrecke mit Auwald werden bis 2019 hier neu entstehen. Der Erste von drei Abschnitten wurde bereits fertig gestellt.

Das Land Niederösterreich und der NÖ Landesfischereiverband sind stolz darauf, mit diesem Projekt ein Beispiel für nachhaltige wasserbauliche Gestaltung zu geben, das auch kommenden Generationen einen intakten Lebensraum hinterlässt.



Die Traisen und ihr neues Bett sind nur mehr durch ein paar Meter getrennt. Danach darf sie ihren Streckenverlauf und ihre Struktur selbst bestimmen.

Mensch und Natur im Einklang mit den Bedürfnissen der modernen Zeit ist Ziel und das LIFE+ Projekt Traisen ist nur eines der zahlreichen aktuellen Projekte in unserem schönen Bundesland. Ein geschichtsträchtiger Akt mit bewegender Symbolwirkung.



Von links: Bürgermeister Hermann Kührtreiber (Zwentendorf), Werksgruppenleiter Heinz Allmer (VERBUND Hydro Power GmbH), Geschäftsführer Michael Amerer (VERBUND Hydro Power GmbH), Landesrat Stephan Pernkopf, Landesfischermeister Karl Gravogl.

Fotos: NÖ Landesfischereiverband

ACHLEITNER FORELLEN sind robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb. Die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon). Die verwendeten Futtermittel sind PAP-frei und beinhalten keine GVO-Rohstoffe (»gentechnikfrei« laut EU-VO 1829/2003).

**Brütlinge vorgestreckt –
Heimische Besatzforellen – Speiseforellen**

Seit über 100 Jahren virusseuchenfreie Forellen aus eigener Zucht!



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen · Häusbergerstr. 11 · Tel. 077 42/25 22 · Fax 077 42/25 22 33 · office@forellen.at



WIEN

Leitlinien zum nachhaltigen Ausbau der Wasserkraft im Einzugsgebiet der Donau

Im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau (IKSD/icpdr) gaben die Minister der Donauländer 2010 die Ausarbeitung von Leitlinien zur Wasserkraftnutzung unter Einbeziehung von Umweltaspekten in Auftrag, um einen ausgewogenen und integrierten Ausbau zu gewährleisten, der von Anfang an den potentiellen Interessenskonflikt mit einbezieht.

Die »Leitlinien zum nachhaltigen Ausbau der Wasserkraft im Einzugsgebiet der Donau« wurden auf der Grundlage eines breiten Partizipationsprozesses unter Einbeziehung von Vertretern von Behörden (Energie und Umwelt), der Wasserkraftbranche, von nichtstaatlichen Organisationen (NGO) und der Wissenschaft ausgearbeitet.

Die Leitlinien sind Empfehlungen ohne rechtlich verbindliche Wirkung. Es wird eine Umsetzung auf nationaler Ebene empfohlen, flankiert von einem weiteren Erfahrungsaustausch über Verwaltungsabläufe und fachliche Regelungen.

Neben allgemeinen Grundsätzen für die nachhaltige Entwicklung der Wasserkraft beziehen sich die zentralen Empfehlungen auf die technische Aufwertung von beste-

henden Wasserkraftanlagen und ökologische Sanierung, auf den strategischen Planungsansatz für neue Wasserkraftvorhaben, sowie auf die Begrenzung negativer Auswirkungen der Wasserkraft.

Die englische Fassung »Sustainable Hydropower Development in the Danube Basin – Guiding Principles« erschien 2013. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Bonn kürzlich eine deutsche Fassung bereitgestellt. Sie ist unter <http://www.icpdr.org/main/activities-projects/hydropower> auf der Homepage der IKSD/icpdr abrufbar. Ja.



Der Onlineshop für Fischzüchter

Zertifizierter Forellenzuchtbetrieb – attestiert frei von allen Forellenseuchen – **Kategorie 1**

Regenbogen- u. Bachforellen

Bachsaiblinge . Eier . Brut

Setzlinge . Speisefische

Lachsforellen

Martin & Christa . Ebner

A-5261 Helpfau-Uttendorf . St. Florian 20 . Tel./Fax +43 7724.2078 . +43 676.91 55 672

office@forellen-ebner.at . www.forellen-ebner.at

 **Forellenzucht**
St. Florian

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 204-208](#)